

## Auf dem Weg nach Emmaus

In diesem Jahr gab es an allen Ostertagen die Gelegenheit, im Rahmen einer Gemeindeveranstaltung zusammenzukommen. Die Gottesdienste an Karfreitag und Ostersonntag gehören schon lange zu unserem „Oster-Programm“, auch das Osterfeuer am Ostersonntag ist Tradition geworden. Neu war das Angebot am Ostermontag zu einem Spaziergang. Zusammen haben wir uns auf den Weg gemacht die Emmaus-Geschichte nachzugehen. Wir – das waren 11 Erwachsene und 7 Kinder.

### **Treffpunkt und erste Station: Neben der Kirche**

„Was uns traurig macht/belastet – wie sieht man aus, wenn man traurig ist?“

Isabel, Elija, Helene und Simon nehmen uns mit in die Geschichte der beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Sie erzählen die Geschichte und stellen sie mit verschiedenen Utensilien dar. Auf dem Boden verteilt liegen Emojis, die unterschiedliche Gefühle und Stimmungen ausdrücken. Sie sollen mögliche Gefühle repräsentieren, die die Jünger möglicherweise bewegt haben: traurig, leer, enttäuscht, unsicher ... Sie hatten Angst, waren unsicher.

Wir singen: Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag, halt die Hände über mir, was auch kommen mag.

...

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg und gehen zum Friedhof. Dabei singen wir: Bleibet hier und wachet mir, wachet und betet, wachet und betet.

### **Zweite Station: Friedhof – „Auferstehung“**



Wir kommen traurig an. Unsere Trauer und Traurigkeit dürfen wir zu Gott bringen. An Ostern wird aus Trauer Freude. Als Ausdruck dafür, können alle einen Stein nehmen und diesen in das Kreuz legen, das auf einem Brett mit kleinen Steinen markiert ist. Der Stein ist ein Symbol für Schweres. Das Kreuz ist ein Zeichen verlassen haben, als Zusage: Gott, Gott, Gott geht mit, worauf du dich verlassen kannst.

Nach Verlassen des Friedhofes gibt es für den Weg bis zur dritten Station die Aufgabe, aufmerksam zu gehen und Ausschau nach Zeichen des Lebens zu halten. Wir sehen Blumen,

Bärlauch, das aufbrechende Grün des Frühlings.

### **Dritten Station: an dem neu angelegten Obststück in den Holleräckern**



„Da geht Einer mit – jemand unterstützt uns“

Wir singen das Kindermutmachlied, das in der letzten Strophe lautet: Gott sagt zu dir, ich habe dich lieb und wär so gern dein Freund. Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.

### **Vierte Station: Königs Wiese**

„Im Gemeinsamsein sind wir stark“ – Ankommen in Emmaus

Wir singen: Ich bin das Brot, lade euch ein. So soll es sein, so soll es sein! Brot lindert not, brecht es entzweit. So soll es sein, so soll es sein!

Wir teilen Brot. Das Teilen des Brotes führt in die Gemeinschaft miteinander und mit dem Auferstandenen. Damals war Jesus dann plötzlich „weg“, aber das Brechen und Teilen des Brotes hatte seine Gegenwart zurückgelassen.

Wir schließen den Emmaus-Spaziergang mit einem gemeinsamen Picknick ab.

